

Zeitschrift: Helvetische Monathschrift
Herausgeber: Albrecht Höpfner
Band: 1 (1799)
Heft: 1

Artikel: Erlauben Sie, edler Vater des Vaterlandes [...]
Autor: Höpfner, D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlauben Sie, edler Vater des Vaterlandes, daß ich den einzigen mir noch möglichen Weg benutze, um Ihnen öffentlich meine hochachtungsvolle Dankbarkeit ungeschmeichelt vorzulegen.

Sie handelten an mir als Vater; Sie leiteten meine ersten Wege auf der gefahr-
vollen Bahne des Geschäftsmannes; Sie er-
hoben mich durch Ihr Wohlwollen und un-

terstützten mich nicht allein durch Ihr Ansehen, sondern durch nahmhafte Vorschüsse zu meinen Unternehmungen.

Allein welchem dankbaren Helvetier, welchem Berner besonders ist es unbewußt, mit welchem Eifer Sie Künste und Wissenschaften in unserm Vaterlande zu befördern suchten; wie Sie jede hoffnungsvolle Anlage, jeden guten Willen aufmunterten und mit Humanität unterstützten, und wie Sie bei jeder Staatskrise immer mit Würde und Entschlossenheit und mit dem Muthe des Gerechten vor dem Risse standen.

Der wahre Freund des Vaterlandes hat Sie auch keinen Augenblick verlaunt. In

ganz Helvetien ist Ihr Name in dem Herzen jedes achten Bürgers tief eingegraben. Die Frischinge gehörten schon vor bey nahe hundert Jahren zu den Errettern des Vaterlandes. Tapfer in der Feldschlacht suchten sie immer noch mehr durch Versöhnung der Mitbrüder Herzen zu gewinnen ; auch ist sieht Helvetien in Ihnen, umgeben von einem Zirkel einer vortrefflichen Auswahl der Besten des Vaterlandes, die Stütze der Gerechtigkeit, diesem einzigen Grundpfeiler der wahren Freyheit und Gleichheit. Fahren Sie fort, mit der Ruhe des Gerechten sich über das Zirpen jener Grillen, die so unglücklich sind, nichts Gutes zu finden als bey sich, und doch nichts Gutes auszurichten, zu er-

heben. Krähet Einer öffentlich, so bitten
Zehn Gott für Thre Erhaltung im stillen
Kämmerlein, und hoffen mit dem verewigten
Haller:

„Doch also hat uns nicht der Himmel hingegeben,
„Dass von der güldnen Zeit nicht theu're Nesten
„leben.“

Republikanischer Gruß und Ehrfurcht!

Bern den 10. Juny 1800.

D. Höpfner,
thiger Sekretär der Redaktion
beym Vollziehungsrath.